

II. Max und Dürer.

Historische Ballade von Anastasius Grün.

Allegretto.
grazioso

Op. 124 Nr. 2.
Componirt 1853.

Nr. 11.

First system of piano introduction. Treble and bass staves. Treble clef, 2/4 time. Dynamics: *p* (piano) and *cresc.* (crescendo).

Second system of piano introduction. Treble and bass staves. Treble clef, 2/4 time. Dynamics: *f* (forte).

Third system of piano introduction. Treble and bass staves. Treble clef, 2/4 time.

First system of vocal line and piano accompaniment. Treble clef, 2/4 time. Lyrics: Fürst, Tross - bub, Rit - ter, Gau - ner durch - wim - meln. Dynamics: *f* (forte) and *p* (piano).

Second system of vocal line and piano accompaniment. Treble clef, 2/4 time. Lyrics: Augs - burgs Gas - sen; im Saal die Raths - herrn zan - kend, Dynamics: *cresc.* (crescendo).

und zankend Volk auf den Stra - ssen, hier doppelt vol - le

The first system of music features a vocal line with lyrics and a piano accompaniment. The piano part consists of a rhythmic pattern of eighth notes in the right hand and a more melodic line in the left hand. Dynamics include *f* and *mf*.

Schen - ken, doch Armuth rings im Land! Wie

dim.

The second system continues the vocal line and piano accompaniment. The piano part features a *dim.* dynamic marking and a change in the right-hand accompaniment pattern. Dynamics include *f* and *mf*.

mögt ihr solches hei - ssen? - Reichs - tag war's deutsch ge - nannt.

sf sf rit.

The third system concludes the vocal line and piano accompaniment. The piano part includes a *[c. p.]* marking and a *rit.* dynamic. Dynamics include *sf* and *mf*.

a tempo

The fourth system is a piano accompaniment section marked *a tempo*. It features a complex rhythmic pattern with triplets and a *sf sf* dynamic marking.

The fifth system continues the piano accompaniment with a *p* dynamic marking and various articulation marks.

Max sah vom Fen-ster dü . . .

ster ins tol-le Ge-wühl hin-ein, da trat in

schlichtem Wam-se ein Mann gar schüch-tern ein. „Gott

L'istesso movimento.

grüss dich, Meister Dürer! Wo kommst du her so schnell? wie kommt die Kunst zum

Dieselbe Bewegung.

Adagio.

demüthig

Reichstag? nach Babel mein A-pell? „Nur ei-ne Gna-de wollt' ich, o-

Herr, von Euch—er.flehn, ich kom.me d'rum von Nürnberg, lasst freundliches—ge-

schehn! Ach, ger - ne malt' ich ein - mal noch Eu - er Kon - ter -

cresc. fei, hell strah - lend wie sein Ur - bild, doch auch so wahr und

treu.“ Der Kai - ser fasst weh - mü - thig des Künstlers Hand und

spricht: „Bei mir will's A.bend werden; drum, eh' die Nacht - an - bricht, willst

du die Landschaft zeich-nen, vom Spätlicht karg ver-klärt! Gelt, Freund, so magst du's

ritard. * *Allegretto, molto moderato e grazioso.*

meinen? Wohlan, genseisge- währt.“

[c. p.] *soave*

Der Ma - ler nimmt den Pin - sel, Lein -

wand und Far - ben - schrein: „Noch bitt' ich Eins, mein Kai - ser, seht

Minore.
cresc.
cresc.

nicht so fin - ster drein!“ Starr auf die grau - e Leinwand ist

dimin.
dimin.

Ma-xens Blick ge-bannt: „Ich denk' an Staub und A-sche, auch

grau wie diese Wand.“

cresc.

Maggiore.

Der Ma-ler zeich-net wei-ter, Mund, Wan-ge Nas' und

p

Minore.

Blick, der Kai-ser sinkt vor La-chen jetzt in den Stuhl zu-

cresc. *sf* *dimin.*

rück: „Ho, ho, da droht sie wie-der, als ob sie der Spie-gel

wies', die un - ge - heu - re Na - se, die un - ge - heu - re

dimin. *p* *cresc.* *dimin.* *cresc.*

Na - se, die sich so oft schon stieß, die sich so oft schon

p

stieß!“ — Und

cresc. *p*

Farb' auf Farb' ent - lo - dert, wie Früh - lingsblü - thenglanz, und

Le - ben, Früh - lings - le - ben, — durch - schwillt den Far - ben -

kranz, auf - blüht die Farb', - um - ko - send als

rit. * *Ped.* * *Ped.* * *Ped.* *

Lä - cheln hier den Mund, als Ernst gar fin - ster

maestoso

Ped. *

thro - nend dort auf - dem Stir - nen - rund -

rit. *a tempo*

rit.

„Seht

da den gan - zen Menschen, dies al - te, treu - e Haus, Schmerz

sieht zum ei - nen Fen - ster - weh - müth' - gen Blicks her -

p
dim.

aus, die Freu - de steht am an - dern und nickt und lä - chelt

sf p *sf p* *sf p* *sf p*

mild, nur hängt an die - sem Hause die Kron' als Aus - häng -

dolce

schild! Leb'

cresc.

wohl nun, Bru - der Al - brecht! Ja, Bru - der nenn' ich dich, ein

cresc.

Kö - nig heiss' ich, Kö - nig — bist du so - gut als ich; ein

Stück - chen Gold - mein Zep - ter, mein Reich — ein Stück grün

Land, dein Zep - ter Stift und Koh - le, dein Reich die Lei - ne -

dimin.

wand. Die

dimin.

Hee - re bun - ter Far - ben sind Un - ter - tha - nen dir, wohl

cresc.

treu - er dir er - ge - ben, traun, als die mei - nen mir! Und

Le - ben ist — das End - ziel, dem uns - re Kraft — ge.

weht, und bei - der Müh und Ar - beit — gilt der Un - sterblich.

keit. Und

Andante serioso.
doch, ist's einst ge - lungen, und glau - ben wir's vollbracht, wornach wirtreu ge.

rungen Tags über und bei Nacht, kommt, unser Werk be- sehend, manch

nüch- terner Ge- sell und meint, das Bild sei leidlich, der Thron steh' schief zur

Stell'. Be- hüt' dich Gott mein Albrecht! kehrt du nach Nürnberg heim, so

grüss mir den Hans Sachse, den Mann mit Pfriem und Reim; macht er ein Liedlein

wieder, so sei's ein Ster- be- lied, bald hört ihr, dass ein König, der

Adagio.

lieb euch war, ver - schied.“ So sprach der Fürst. Ins Au - ge schaut

er dem schlichten Mann, und sieht ihn mil - den Bli - ckes wohl

lang und schweigend an, blickt dann aufs eig - ne Bild - nis, ge -

con Ped.

schmückt mit Kron' - und Gold und lä - chelt still, wie ei - ner, der

lie - ber wei - nen wollt'.